

Definierte Zahnbewegungen mit Silikon

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Labor und Industrie hat eine Technik hervorgebracht, die sich mittlerweile am Dentalmarkt etabliert hat. Die Kombination von Silikon und herausnehmbaren Apparaturen schafft völlig neue Perspektiven in der KFO, deshalb wurde die Methode anlässlich der kieferorthopädischen Tagung in Florenz vorgestellt.

▶ **Kuno Frass**



Kuno Frass

Bedingt durch Haftvermittler – auch Primer genannt – ist es möglich, Silikon gezielt an kieferorthopädischen Geräten zu applizieren. Diese Methode ersetzt die bisher in der kieferorthopädischen Plattentechnik und bei funktionskieferorthopädischen Apparaturen üblichen kraftausübenden Drahtelemente durch Silikon. Natürlich kann in diesem Zusammenhang auch eine mit Silikon kombinierte Schientechnik hergestellt werden. Für Zahnbewegungen nach der Entbänderung ist das Silikon in unterschiedlichen Shore-Härten bereits seit vielen Jahren durch unterschiedliche Positionertechniken, wie zum Beispiel dem Mehr-

kraftpositioner, bekannt. ZT Werner Paulus wies bereits darauf hin, dass das Silikon schon bisher seine Aufgaben zur Zahnbewegung in der Positioner-Technik hinreichend bewiesen hat. In einer Kombination des Silikons mit herausnehmbaren Apparaturen jedoch treten nun völlig neue Perspektiven für Zahnbewegungen auf. Einer der großen Vorteile ist, dass der Kunststoffanteil der Geräte eine stabile Verankerung ermöglicht. Die durch das Silikon bedingten Bewegungen sind jedoch in der Art begrenzt, wie wir sie von Positionern her kennen.

Ein Silikon, das in Abstimmung mit dem Haftvermittler erhältlich ist, ist das Mul-



Abb. 1: Oberkieferplatte mit Regulierungssilikon zum Einordnen eines Einzelzahn.



Abb. 2: Klammerlose Plattenapparatur nach Paulus. Mit dieser Platte, die im Seitenzahnbereich aus Silikon gefertigt wurde, kann auf störende Drahtelemente verzichtet werden.